

Aloe Vera mit Föhnwind und eine Ablassbaumschule

„Technical Paradise“ bis 9. November beim Kunstverein/Vortrag am 22. Oktober

Derzeit ist in den Räumen des Kunstvereins Schwerin im E-Werk die Ausstellung „Technical Paradise“ zu sehen. Dort zeigt der gebürtige Rotterdamer Ton Matton Ausschnitte seiner technischen Paradiese, unter anderem seine so genannten Klimamaschinen mit den klingenden Namen: Aloe Vera mit Föhnwind, Technical Paradise, Ablassbaumschule und Tomatenlampe. Mit seiner Installation aus Apfelbäumen mit dazugehörigen Versorgungseinheiten stellt der Künstler dar, wie aus bunten Nährlösungen Bäume am Leben gehalten werden und in einem apokalyptischen Labor von riesenhaftem Ausmaß wachsen.



Ton Matton entwirft „technische Paradiese“.

Foto: Kunstverein Schwerin

Seit knapp zehn Jahren lebt der gelernte Stadtplaner und Künstler in einem Dorf bei Schwerin. Hier entwickelt Ton Matton Kunst, die sich ökologischen Themen stellt. Vom Einzelobjekt bis hin zu kompletten Planungen sozialer Landschaften – Mattons Kunst

ist erfrischend anders, kritisch und voller Humor. Das Projekt wurde durch die Sparkassen-Stiftung in der Landeshauptstadt gefördert.

Am 22. Oktober um 18 Uhr hält der Künstler einen „performativen Vortrag“ (man darf

gespannt sein, was das ist) und spricht mit der Leiterin des Kunstvereins, Marie Cathleen Haff, zum Thema „Überleben mit Kunst – was ist eine Klimamaschine und wie fühlen sich Hühner in der Designbox von Ton Matton?“

Die Ausstellung kann bis zum 9. November zu den Öffnungszeiten des Kunstvereins täglich außer dienstags von 15 bis 18 Uhr besucht werden. Mehr dazu steht auch im Internet unter „www.kunstvereinschwerin.de“.

red